

| Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc. | Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn) | Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.) | Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc. | Quelle |
|--|---|---|--|-------------------------------------|
| HALS [HALŽE] Dominium / Gut (bei Tachau) Königreich Böhmen, Kreis Pilsen | Gut Hals / Umfang 1664 Dorf, Mhf, Schf, MI, WH 1760/70 Gut Hals: TW 15.000 fl. / JE 600 fl. [4%] | 1644-1785 1785-1789 | Kloster zu den Vierzehn Nothelfern (Paulaner); Tachau Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds | (1) (2) (3) |
| 1789: Gut und Dorf Hals Das kleine Dominium grenzt südlich u. westlich an die Hrsch Tachau, nördlich u. östlich an die Hrsch Plan. Bis 1644 war es Bestandteil der Hrsch Tachau. // Dorf Hals: 6 km nw. von Stadt Tachau. 1838 nächste Poststation: Plan (2½ Std. wsw.). Graf Windisch-Graetz erweitert das Gut. | | 1789-1792 | Graf Joseph Niklas zu Windisch-Grätz (1744-1802) Großgrundbesitzer // u.a. seit 1785 Herrschaft Tachau (Preis 250.00 fl. + Leibrente) // siehe SB TACHAU-HEILIGEN | (4) (5) (2) (5) (4) |
| 1792: Gut und Dorf Hals Lage: Höhe 596 m ü. M. // Mittelgebirge des Böhmerwaldes [Oberpfälzer Wald] // Grenzgebiet zum Kurfürstentum Bayern // 1799-1801 Dorf Hals (seit 1787 eigene Pfarrei): Patronatsherr Wunderbaldinger läßt Pfarrkirche errichtet. Die Einwohner der zum neuen Pfarrsprengel gehörenden Orte leisten Hand- und Spanndienste. Außerdem entstehen das Pfarrhaus u. die Schule. | | 1792-1803 | Franz von Wunderbaldinger aus Gföhl (Waldviertel / Niederösterreich) // seit 1778 Wirtschaftsbeamter u. von 1783-92 Oberamtsdirektor der angrenzenden Herrschaft Plan // Adel: 1792 („Edler von“) | (1) (5) (6) (7) (7) (7) |
| 1803: Gut und Dorf Hals | | 1803-1811 | Sebastian Gradel (Gradl) Bürger, Stadt Tachau /// evtl. verwandt den beiden Eigentümer des Gutes Gut Naketendörflas (¼ Std. sw. von Plan / „unweit von Tachau“) = Franz Gradel (1800-04) u. Zacharias Gradl (Gradel / 1809-48) | (1) (8) (9) |
| 1811: Gut und Dorf Hals | | 3/1811: Verkauf | Matthias Vinzenz Wagner von Ankerburg Adel: 1. Hälfte 17. Jh. / 1791 bestätigt | (1) (10) |
| 1811: Gut und Dorf Hals | | 8/1811-1817 | Ehepaar Christoph u. Katharina Stein | (1) (11) |
| 1817: Gut und Dorf Hals | | 3/1817-1828 | Freiherr Rudolf Rüdiger von Stillfried u. Ratenicz (1764-1833) bis 1812 Herrschaft Johrnsdorf (Kreis Olmütz / Mähren), Verkaufserlös: 132.000 fl. C.M. // Landwirtschaftsexperte, Inspekteur smtl. Fürst Dietrichstein'schen Herrschaften in Mähren, k. k. Kammerherr // 3 Ehen, zehn Töchter, sechs Söhne (nur die vier Söhne aus der dritten Ehe haben Nachkommen). | (1) (12) (13) |
| 1828: Gut Hals: öffentliche Versteigerung 1829 Verwalter Gut Hals: Joseph Herget 1831 Verwalter Gut Hals: Joseph Herget 1834 Verwalter Gut Hals: Michael Weimmann 1836 Verwalter Gut Hals: Michael Weimmann | | 10/1828: Verkauf | Nikolaus Kahler Bürger- u. Gutsbesitzerfamilie, Stadt Kaaden (Kreis Saaz) // Gut Littengrün mit Neuhof (Kreis Elbogen): Erbengemeinschaft Andreas, Kaspar, Niklas u. Margaretha Kahler // (16) 1826 Erbvergleich: Littengrün (1847 TW 20.000 fl.) u. Neuhof werden von Andreas u. Kaspar Kahler übernommen. 1845: 1.) Littengrün (dom. 130 ha) / 2.) Neuhof (dom. 277 ha) / 1 + 2 = 4 Mhf, Wa124 // | (1) (14) (15) (16) (16) |
| 1838: Gut Hals: 1 Dorf *) / 83 H / 546 E / Nutzfläche 624 ha davon dominikal: Fd57 / Gr(1) / Ws48 / Wd13 / T9 / Wa261 = 389 ha a / b) Land- u. Forstwirtschaft: 1 Meierhof (2 Pferde, 4 Zugochsen, 14 Rinder), 1 Forstrevier Bodenqualität: „Der Ackerboden ist steinig, feucht und kalt und von geringer Fruchtbarkeit, nur in warmen und trockenen Jahren Ertrag gewährend. Man baut meist Sommergetraide, vorzüglich s[ol] gl[enanntes] Gemisch (Gerste und Haber), auch Flachs und Erdäpfel.“ „ Obstbäume findet man nur in Gärten, doch kommen die Früchte selten zur Reife.“ Forstrevier / Bestand: Tannen, Fichten, Kiefern, „einige“ Buchen / JE: ca. 500 Klafter Holz (zumeist Umwandlung in Holzkohle für Eisenhammer) Wild: „Das Wild besteht in Hasen und einigen Rehen.“ | | 1838 | o.a. Nikolaus Kahler Nikolaus (Niklas) Kahler: Eltern: Michael Kahler u. Helena Margaretha, geb. Löw; 1798 Kauf Gut Littengrün mit Neuhof // (15) Großvater: Wolf Adam Löw, Bürger der Stadt Kaaden, 1766 Gut Littengrün (18.000 fl.), 1787 Gut Neuhof // (15) [Eventuelle Verwandte: Johann Erhard Löw (Hof Reisengrün), dessen Sohn: Johann Niklas Löw (Mitbesitzer Gut Katzengrün) // Georg Löw (1830-87), Generaldirektor d. Böhmisches Nordbahn, 1874-86 Böhmisches Landtag] (17) | (17) (17) |

| | | | | |
|-------|---|---|--|---------------------|
| | a/b) „Die Ertrags- und Erwerbs-Quellen bestehen in etwas Landwirtschaft und den nötigsten Dorfgewerben. Die ärmere Klasse nährt sich vom Holzschlagen, Tagelöhnerarbeiten, Kohlenbrennerei, Fuhrwerk, etwas Spinnerei und Weberei. Die Tagelöhner, Holzschläger etc. hatten bei der Obrigkeit einen Jahresverdienst von beiläufig 2.300 fl. W.W. “ (= 920 fl. C.M.). | | | (18) |
| | c) Teichwirtschaft: 9 Teiche (8 Teiche (Karpfen), 1 Teich (Forellen)); 6 Teiche = trockengelegt (dienen nunmehr als Wiesen) | | | (17) |
| | d) Industrialien: 1 Brauerei (1 Guß: rd. 22 hl), 1 Branntweinbrennerei, 1 Flußhaus (Pottaschensiederei / JPr 15 Ztr. Pottasche), 1 Eisenwerk (vier Arbeiter / Jahresproduktion: ca. 159 Ztr. Schmiede-Eisen), evtl. 2 Mühlen mit Brettsäge (EP), | | | (19) |
| | e) Gebäude: 1 Herrenhaus, 1 Amtshaus. | | | |
| | *) 1838 Dorf Hals = „zerstreute Waldhäuser“ / seit 1787 Pfarrdorf (Sprengel: 6 Dörfer) | | | (20) |
| | 1841 Verwalter Gut Hals: Edmund Strohschneider | | | (14) |
| | 1845 Gut Hals: „früherer Schätzwert“ 15.000 fl. [1760/70] | | | (3) |
| 1848: | Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel. | | | |
| | | | März 1865: N[ikolaus] Kahler, Domänenbesitzer in Hals wird in die Tachauer Bezirksvertretung gewählt. | (21) |
| | Gut Hals | | bis 1871 Familienbesitz (Erben des Nikolaus Kahler) | |
| 1871: | Gut Hals 1871 Einlagewert Landtafel: 93.250 fl. | 1871: Verkauf (Preis vmtl. 93.250 fl.) | Ehepaar Obermayer | (22) (23) (2) |
| | 1873: Herrenhaus: Umbau u. Ausbau = Schloss (Zweiflügelanlage / Neorenaissance) | | | |
| 1877: | Gut Hals = 386 ha Fd80 / Gr1 / Ws57 / Wd13 / T6 / Wa226 / GB3 [1 Schloss], 1 Meierhof, 1 Försterei , 1 Brauerei 1881 Grund-, Hausklassensteuer: 378 fl. 1871 Einlagewert Landtafel: 93.250 fl. | 1877 | Severin u. Fanny Obermayer | (24) |
| 1887: | | 1887: Verkauf | Ritter Hugo Landwehr v. Wehrheim (†1887 / Karlsbad) | (2) (25) |
| | | | k. u. k. Oberst // 1870: Hauptmann 1. Klasse, 21. Böhmisches IR (Wien) / Adelsrang: Edler / 1883: Oberst / 1887: Kommandeur Galizisches IR 80 (Lemberg); Orden d. Eisernen Krone III. Klasse (Kriegsdekoration) = Adelsrang: Ritter /// Familie: Ehefrau Maria Margaretha, geb. Trunk (* um 1847 / † 6/1909); drei Kinder: Franz Wilhelm, Marie Antoinette, Johanna /// Sohn Franz : 1884 Kavallerie-Leutnant im Dragoner-Regiment 2; (Adel: Edler v. Wehrheim) // | (25) |
| | | | Hugos Vater: evtl. Johann Landwehr, Edler v. Wehrheim; 1833 Major, 1841 Oberstleutnant IR 8 (Iglau /Mähren) / Nobilitierung vmtl. nach 1820. | (25) |
| | | 1887: Erbe (Sohn) | Ritter Franz Landwehr v. Wehrheim | (2) |
| 1891: | Gut Hals = 363 ha Fd63 / Gr2 / Ws53 / Wd9 / T(5) / Wa226 / GB3 = 361 ha 1 Meierhof („humusreicher Lehmboden“) // 1 Försterei (Nadel-, Laubwald) Industrialien: 1 Ziegelei Gebäude: Schloss mit Garten u. Beamtenwohnungen Patronatsrecht: Pfarrkirche Hals 1891 Grundsteuer: 628 fl // Katastral-Reinertrag: 2.768 fl. 1871 Einlagewert Landtafel: 93.250 fl. | 1891 | Ritter Franz Landwehr v. Wehrheim k. k. Offizier | (26) |

| | | |
|--|---|--------------------------------------|
| <p>Februar 1895 Domäne Hals bei Tachau: Jagdstrecke der „verflossenen Jagdsaison“ = 591 Stück Wild; 2 Edelhirsche, 11 Rehböcke, 242 Hasen, 4 Birkhähne, 268 Rebhühner, 2 Wachteln, 1 Wald-, 1 Moosschnepfe, 14 Wildtauben; 1 Iltis, 1 Wiesel, 1 Habicht, 3 Sperber, 40 Krähen u. Elstern. // Außerdem: 3 Hunde u. 19 Katzen = 21 streunende Haustiere Stand 1838: „Das Wild besteht in Hasen und einigen Rehen.“</p> | | (27) |
| | <p>Juni 1899 Tachau: Mit vier anderen Großgrundbesitzern, unter ihnen Fürst Windisch-Graetz, tritt Ritter Franz v. Landwehr-Wehrheim mit einer Virilstimme in die neu gewählte Bezirksvertretung ein.</p> <p>Juni 1900 Schloss Hals: Marie Antoinette Landwehr v. W. heiratet Josef Traxler v. Schrollheim, Rittmeister im Dragoner Regiment Nr. 1. // Dessen Vater ist evtl. Joseph Traxler v. Schrollheim, 1879 Oberst des 6. Ulanen-Regimentes (* um 1826 / † 1/1902, Wien, im Alter von 76 Jahren). // Marie Antoinette u. Josef Traxler v. S. haben zwei Töchter.</p> <p>September 1903 Schloss Hals: Johanna Landwehr v. W. spendet 10 Kronen für die Errichtung des Kaiserin Elisabeth-Denkmal in Wien.</p> | (28) (29) (30) (29) (31) |
| <p>1906 Schloss Hals = Anbau des rechten Flügels Schloss = nunmehr Dreiflügel-Anlage //</p> <p>Juni 1907 Gut Hals: Großbrand; 3 Wirtschaftsgebäude gehen in Flammen auf. „Außerdem verbrannte viel Geflügel und Vieh, etwa 100 Fuhren Heu, Wirtschaftsgeräte und Maschinen.“ Die Pferde konnten gerettet werden. / „Der Schaden ist bedeutend und dürfte nur teilweise von der Versicherung gedeckt werden.“</p> | | (2) (32) |
| | <p>Juni 1909 Schloss Hals: Maria Margaretha Landwehr v. W. stirbt im 62. Lebensjahr. Zu diesem Zeitpunkt sind ihr Sohn Franz und ihre Tochter Johanna offensichtlich noch ledig. 1909 Franz L. v. W. = Oberleutnant [n] d[er] E[tappe] d[es] Landwehr-Ulanen-Regimentes Nr. 2 // Er bleibt zeitlebens unverheiratet.</p> | (33) |
| <p>1933: Gut Halže = 392 ha u.a. Schloss u. 11 weitere gutseigene Gebäude</p> <p>1939: Dorf Halže: 172 H / 707 E (29% der Einwohner leben von der Landwirtschaft) 1 Gut: 392 ha (1.568 Morgen) 12 Höfe: 5-11 ha (20-44 Morgen) 30 Höfe: 2- 5 ha (8-20 Morgen) 36 Höfe: unter 2 ha (unter 6 Morgen) = Kleinsthofstellen</p> | <p>1933</p> <p>o.a. Franz Landwehr-Wehrheim 1935/36 Franz Landwehr-Wehrheim adoptiert seine beiden Nichten, die Töchter seiner inzwischen verstorbenen Schwester Marie Antoinette Traxler-Schrollheim.</p> | (2) (34) (2) (2) |
| <p>1945 Schloss u. Gut Halže Schlossbibliothek: Bestand um die 2.500-3.000 Bände</p> | <p>bis 1945</p> <p>o.a. Franz Landwehr-Wehrheim u. seine beiden Töchter</p> | (35) (36) |
| <p>nach 1945: Schloss u. Gut Halže</p> <p>Schloss: nach 1945 zeitweise Kaserne Schloss 1955: Zerstörung durch Großbrand (Ruine später abgetragen)</p> | <p>nach1945 Enteignung / Ausweisung</p> <p>Republik Tschechoslowakei Franz Landwehr-Wehrheim u. seine beiden Töchter lassen sich in Bayern im mittelfränkischen Pappenheim nieder. Dort stirbt er im Jahr 1949.</p> | (2) (2) (2) (2) |

-
- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 6 (Pilsner Kreis), Prag 1838; S. 206 f. // (Google E-Book)
 - (2) Zur Dotation 1639 und der Besitzerfolge nach 1785: Seite „Halže“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. Dezember 2019, 19:02 UTC.
URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hal%C5%BE&oldid=194717737> (Abgerufen: 20. Januar 2020, 14:29 UTC) //
1644 schenkte der damalige Eigentümer der Herrschaft Tachau im Zuge der gewaltsamen Rekatholisierung seiner Besitzung (bekannter unter dem Euphemismus „Gegenreformation“) dem von ihm 1639 gegründeten Paulaner-Kloster das Dorf und den Meierhof Hals samt Zubehör, behielt sich aber die Dominikalrechte vor. Diese übertrug dann seine Witwe 1664 dem Kloster (ebd.). Auf diese Weise wurde Hals zu einem kleinen selbständigen landtagsfähigen Gut.
 - (3) Zum Wert 1760/70:
A) RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 601 // (Google E-Book)
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603
Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen“ ... // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird zum einen beispielsweise das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.

B) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, F. C.: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl., Prag 1845; S. 642 //

(Google E-Book)

Der Autor schreibt hier nur – wie so oft – „früherer Schätzwert“ – ohne weitere Angaben, obwohl er die o.a. von RIEGGER wiedergegebene Aufstellung kannte, wie aus seinen Literaturangaben hervorgeht.

(4) Zum Verkauf 1789:

A) http://www.inventare.cz/pdf/soap-tc/soap-tc_ap0183_00128_ao-halze.pdf / Abgerufen: 18. Januar 2020 // Hier: S. 6 f. //

Es handelt sich hier um folgende wissenschaftliche tschechische Publikation: VETRÁK, Miroslav: Archiv obce Halže 1852 – 1938; Inventář. Tachov 2007 / Herausgeber: Státní oblastní archiv v Plzni - Státní okresní archiv Tachov. //

Miroslav VETRÁK gibt auf den Seiten 6 und 7 die Namen sämtlicher Eigentümer des Gutes Hals nach dessen Verkauf im Jahre 1789 wieder.

B) SENFT, Eduard: Geschichte der Herrschaft und Stadt Plan in Böhmen. Plan 1876, S. 391 //

(Google E-Book)

Der Autor nennt allerdings die Jahre von 1792-97 als den Zeitraum, in dem Hals dem Grafen Windisch-Graetz gehörte (ebd.). Auf Seite 389 schreibt er indessen, daß Wunderbaldinger das Gut 1792 erworben habe und zwar direkt vom Religionsfonds (a). Der sonst so verlässliche SOMMER erwähnt dagegen Joseph Niklas v. Windisch-Graetz überhaupt nicht als Käufer. Nach ihm ist Wunderbaldinger im Jahr 1792 der Erstkäufer des Gutes (b). Im Zusammenhang mit der Beschreibung des zur Herrschaft Tachau gehörenden Ortes Heiligen (Vierzehnheiligen) und dem Schicksal des Pauliner-Klosters ist seine Formulierung ebenso eindeutig: „Nach der Aufhebung des Klosters fielen dessen Besitzungen an den Religionsfonds und wurden später an den Besitzer der Herrschaft, Joseph Niklas Reichsgrafen von Windischgrätz, das Gut Hals aber 1792 an den ehemaligen Planer Oberamtman, Franz Edlen von Wunderbaldinger verkauft.“ (c) // LINDNER wiederum nennt 1797 als Jahr des Erstverkaufs und den neuen Eigentümer, schweigt sich aber über den gezahlten Preis aus (d). In dem ausführlichen o.a. WIKIPEDIA-Artikel wird dagegen Windisch-Graetz als Erstkäufer genannt und ab 1792 Wunderbaldinger. // Hinsichtlich des Verkaufsjahres „1797“ handelt es sich bei SOMMER sicherlich um einen Lese-, Schreib- oder Druckfehler.

(a) o.a. SENFT (1876), S. 389 //

Hier heißt es: „... welcher jedoch im J. 1792 das dem Religionsfonds gehörige, benachbarte Gut Hals kaufte und auf seine Stelle verzichtete.“

(b) o.a. SOMMER, Bd. 6 (1838); S. 206

(c) ebd., S. 201

(d) P. P. [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der in Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. (Kapitel) Böhmen, in: Archivalische Zeitschrift, N. F. 7, 1897, 46-172 / hier: S. 67

(5) Zur geographischen Lage:

A) SOMMER, Bd. 6 (1838), S. 206 (angrenzende Herrschaften), 207 („Mittelgebirge des Böhmerwaldes“), 208 (Poststation Plan)

B) o.a. WIKIPEDIA-Artikel „Halže“

(6) Zu Franz v. Wunderbaldinger: SENFT(1876), ebd., S. 389

(7) Zur Pfarrei und dem Kirchenbau:

A) o.a. WIKIPEDIA-Artikel „Halže“

B) SOMMER, Bd. 6 (1838); S. 209

(8) Zum Verkauf 1803:

A) SOMMER; ebd., S. 207 //

B) http://www.inventare.cz/pdf/soap-tc/soap-tc_ap0183_00128_ao-halze.pdf / Abgerufen: 18. Januar 2020 // Hier: S. 7

Die Schreibweise lautet mitunter auch „Gradl“, so z.B. im „SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1810. Prag [1810].

Hier: Erster Theil, III. Abtheilung: Landesämter; S. 134 // Dort wird „Sebastian Gradl“ noch als Eigentümer des landtäfflichen Gutes Hals aufgeführt, auf der Seite 164 dann „Zacharias Gradl“ als Eigentümer des Gutes Naketdörfilas. // In dieser Ausgabe des SCHEMATISMUS (wie auch den nachfolgenden) gibt es unterschiedliche Seitenzahlungen, daher die genaue Wiedergabe der Fundstelle.

(9) Zum Gut Naketdörfilas: SOMMER, ebd., S. 209 f. //

Bei SOMMER „Nacketendörfilas“ geschrieben. Das Dorf liegt an der Straße von Plan nach Tachau, eine ¼ Wegstunde südwestlich von der Stadt Plan. Das Dominium grenzt im Norden und Osten an die Herrschaft Plan, im Westen und Süden an die Herrschaft Tachau (ebd.). 1845 lag sein Schätzwert bei 44.000 Gulden (a). Es wies eine Nutzfläche von 594 ha auf, von denen 281 dominikaler Besitz waren (davon 89 ha Wald). Neben einem Schloss gab es u.a. 2 Meierhöfe und ein Bauhaus (b). Laut den jeweiligen Jahresausgaben des SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN besaß Zacharias Gradel das Gut seit 1809 (c). Im Jahr 1848 verkaufte er es für vermutlich 130.000 fl. C.M. (d) an den Grafen Josef Nostitz-Rieneck, der es seiner Fideikommiß- Herrschaft Plan einverleibte (e). // Franz Zacharias besaß das Gut von 1800-1804 (f). Dann ging es an einen Wenzel Rilke und 1806 an Prokop Kaudny. Mit ihm führte Zacharias einen jahrzehntelangen Prozeß um den Besitz von Naketdörfilas, der schließlich 1836 endgültig zu seinen Gunsten entschieden wurde (g). Ungeachtet dessen wird er – wie schon erwähnt – im SCHEMATISMUS seit 1809 ohne Unterbrechung stets als Eigentümer genannt, hinsichtlich des Jahres 1816 auch von anderer Seite (h).

(a) WATTERICH (1845), S. 905

(b) SOMMER, ebd., S. 209 f.

(c) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1809. Prag [1809], S. 147 // Ausgabe 1810 (S. 164), 1816 (S. 198), 1817 (S. 177), 1823 (S. 330), 1832 (S. 204), 1838 (S. 184)

(d) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 45 // (Einlagewert 1848)

(e) SENFT (1876), S. 416

(f) SOMMER, ebd. S. 209

(g) Ebd. //

Nach den Ausführungen von SOMMER soll Prokop Kaudny das Gut von 1806 bis 1836 besessen haben. Danach sei es laut Gerichtsbeschluß dem Zacharias Gradel auf Lebenszeit zuerkannt worden.

- (h) Fortsetzung der von Johann Roth verfaßten Sammlung aller in dem Königreiche Böhmen kundgemachten Gesetze und Verordnungen in alphabetischer Ordnung gereiht; die Gesetze u. Verordnungen vom Jahre 1802 bis Ende des Jahres 1818 in sich fassend. Neu aufgelegt, verbessert u. vermehrt durch Johann Kanka. 18. Theil (von Juw[elen] bis Nutz[jungen]). Prag 1825; S. 416 // (Mineraliensendungen / Aufstellung aus dem Jahr 1816) // Hier heißt es [Hervorhebung von mir]: „*Walkererde, eine Probe von guter böhmischer Walkererde hat unlängst Herr Zacharias Gradel Besitzer von Naketendörflas unweit Tachau im pilsner Kreis an die k. k. patriot[fische] ökonomische Gesellschaft zur Beurtheilung eingesendet, welcher Gegenstand dem Amte zur Aeußerung übergeben wurde.*“

(10) Zum Verkauf 3/1811: SOMMER, ebd., S. 207 //

Die Schreibweise des Prädikats lautete im 17. Jahrhundert (a) und eben auch noch bei SOMMER „Ankerburg“, später dann und bis heute üblich „Ankerburg“. Der Reichsadel wurde u.a. erneut im Jahre 1791 bestätigt (b).

- (a) HAUPT, Herbert (Hrsg.): Von der Leidenschaft zum Schönen; Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein 1611-1684. Bd. 2 (Quellenband), Wien (u.a.) 1998, S. 141 // Hier findet sich eine Quittung des Martin Dominik Wagner v. Ankerburg aus dem Jahr 1638.
(b) HELLBACH, Johann Christian von: Adels-Lexikon; Bd. 2 (L bis z), Ilmenau 1826; S. 666

(11) http://www.inventare.cz/pdf/soap-tc/soap-tc_ap0183_00128_ao-halze.pdf / Abgerufen: 18. Januar 2020 // Hier: S. 7

(12) Zu Rüdiger von Stillfried

A) BLKÖ, Bd. 39 (1879): https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Stillfried-Ratenicz,_R%C3%BCdiger_Freiherr / Abgerufen: 8. Februar 2017 //

B) <https://www.geni.com/people/Rudolf-R%C3%9CDIGER-Freiherr-von-Stillfried-und-Rathenitz/6000000051461085882> / Abgerufen: 18. Januar 2020

(13) Zur Herrschaft Johrnsdorf: WOLNY, Gregor: die Markgrafschaft Mähren; topographisch, statistisch u. historisch geschildert. Bd. 5 (Olmützer Kreis), Brünn 1839; S. 475 //

Stillfried hatte die Herrschaft 1804 von seiner Mutter für 163.00 fl. rhn. erworben. 1812 verkaufte er sie für 330.000 fl. W.W. und 100 Dukaten. [330.00 fl. W.W. = 132.000 fl. C.M. (Kurs 1:2,5)] // Bei WOLNY findet sich auch der Hinweis auf Stillfrieds Tätigkeit für die Familie Dietrichstein.

(14) Zur Verwalter-Position des Gutes:

- 1.) 1829: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1829. Prag [1829], S. 171
- 2.) 1831: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1831. Prag [1831], S. 179
- 3.) 1834: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1834. Prag [1834], S. 161
- 4.) 1836: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1836. Prag [1836], S. 156
- 5.) 1841: SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1841. Prag [1841], S. 185

(15) Zur Familie Kahler:

A) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 15 (Elbogner Kreis), Prag 1847; S. 37 //

(Google E-Book)

Hier schildert der Autor die Erbfolge von Löw auf Kahler und den Erbsausgleich zwischen den Geschwistern Kahler.

B) SOMMER, ebd., S. 40 ff. (Gut Katzengrün) //

Das Gut grenzt an Littengrün. Seit 1795 gehörte es einer vierköpfigen Käufergemeinschaft, die bis 1825 auf 35 Anteilsbesitzer anstieg (a). Mit Katzengrün waren im 18. Jahrhundert noch das Gut Neuhof und der Hof Reisengrün verbunden gewesen. Der damalige Eigentümer, ein Ritter Pergler v. Perglas, verkaufte Neuhof 1787 an **Wolf Adam Löw**, dem Besitzer von Littengrün, und den Hof Reisengrün 1798 an **Johann Erhard Löw**, der ihn an seinen Sohn **Johann Niklas Löw** abtrat (a). Dieser wiederum war einer der Mitbesitzer von Katzengrün (a). Ob zwischen den beiden Löws der älteren Generation verwandtschaftliche Beziehungen bestanden, ließ sich nicht klären. // **Wolf Adam Löw** jedenfalls war ein „**wohlhabender Bauer und Kirchenvater**“ *) aus dem egerländischen **Frauenreuth** (b). Das Bürgerrecht der Stadt Kaaden hatte er lediglich erworben, um das landtäfliche Gut Littengrün kaufen zu können, für das er lt. Landtafel **18.000 Gulden** bezahlte (b). Das Dorf F. lag nahe an der Grenze zu Bayern, 3/4 Std. nord-nordöstlich von der Stadt Eger, zu deren Dominium es bis 1848 gehörte. 1785 wies es eine Pfarrkirche und 46 Wohnhäuser auf. Von den Bauernhöfen fielen zehn unter die Grundherrschaft der Stadt Eger (c). Die Ortschaft wuchs. 1847 hatte sie 63 Wohnhäuser mit 416 Einwohner/innen. Außer der Pfarrkirche und Schule gab es einen Wundarzt, der zugleich Geburtshelfer war, sowie ein Wirtshaus (d). Der Pfarrsprengel umfaßte insgesamt sieben Dörfer.

Eine Viertelstunde von Frauenreuth entfernt liegt das kleine Dorf Berg (Horka). Von hier stammt der spätere Generaldirektor der Böhmisches Nordbahn **Georg Löw** (1830-87 / e). Von 1874-1886 war er zugleich Abgeordneter des Böhmisches Landtages und vertrat dort den Bezirk „Egerer Landgemeinden“. Seine Eltern waren „schlichte, biedere Landleute“ (f), aber offensichtlich doch so gut situiert, daß sie ihrem Sohn nach der Absolvierung der Mittelschule ein Studium an den Technischen Hochschulen in Prag und Wien finanzieren konnten (f). 1847 gab es in Berg nur 15 Wohnhäuser mit einer Einwohnerschaft von 100 Personen (g). Von den Bauernhöfen gehörten drei der Stadt Eger in Prag (c), die abseits des Ortes auch ein Jägerhaus besaß (g). Löw, der in einem Prager Vorort wohnte, kam bei einem Unfall ums Leben und wurde in Frauenreuth beerdigt (f). Das Grab hat sich bis heute erhalten (h).

*) Kirchenvater / Kirchvater = Gewählter oder bestellter Vertreter der Kirchengemeinde, der zusammen mit dem Pfarrer für deren Vermögen und Finanzen zuständig war (i).

- (a) SOMMER, ebd., S. 40
(b) Diese Informationen verdanke ich Herrn Mgr. **Carsten WILHELM-NIXDORF**, der ein Nachfahre von Wolf Adam Löw ist. //
(c) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 2 (Elbogner Kreis), Prag 1785, S. 224 //
(d) SOMMER, ebd., S. 305 (Wundarzt u. Geburtshelfer), 333 (Ortsbeschreibung)
(e) https://www.biographien.ac.at/oebl_5/283.pdf / Abgerufen: 20. Januar 2021
(f) 1.) **MONTAGS-REVUE AUS BÖHMEN**. Prag, 9. Jg., Nr. 19 vom 9. Mai 1887; S. 4 //
2.) **PRAGER TAGBLATT**; Abend-Ausgabe. Prag, 11. Jg., Nr. 128 vom 9. September 1887; S. 2 f. //

(Google E-Book)

(Nachruf / „General-Director Georg Löw †“)

(Nachruf / „General-Director Georg Löw †“)

(g) SOMMER, ebd., S. 333

(h) Seite „Georg Löw“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. Februar 2020, 06:09 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Georg_L%C3%B6w&oldid=196682187 (Abgerufen: <citation>10. Februar 2020, 06:09 UTC</citation>) // Hier findet sich der Hinweis auf das Grab samt Fotografie. Im Übrigen fußt der Artikel u.a. auf der o.a. ÖBL-Kurzbiographie.

- (i) 1.) Seite „Kirchvater“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 27. Mai 2020, 16:15 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kirchvater&oldid=200385631> (Abgerufen: <citation>27. Mai 2020, 16:15 UTC</citation>) //
2.) <http://ahnen-navi.de/viewtopic.php?f=71&t=3475> / Abgerufen: 20. Januar 2021 //

- (16) Zum Gut Littengrün mit Neuhaus: o.a. SOMMER, Bd. 15 (1847), S. 36 ff. // 1785 gab es in dem Gut und Dorf „Lippengrün“ 27 Wohnhäuser (a). SCHALLER nennt als Eigentümer „Wolfgang Loew, Bürger in Kaaden“ (a). 1845 beziffert WATTERICH den aktuellen „Schätzwert“ für Littengrün auf 20.000 fl. (b). Aufgrund der relativ geringen Höhe ist anzunehmen, daß der Wert für Neuhaus nicht darin enthalten ist. Zu den beiden Gütern gehörten damals 4 Dörfer, die Nutzfläche betrug 662 ha, der dominikale Anteil 407 ha. Er wurde mittels 4 Meierhöfen bewirtschaftet [Nutzvieh-Bestand: 4 Pferde, 21 Zugochsen, 37 Rinder / (c)]. 1871 lag der Einlagewert der Güter bei 55.000 Gulden (d), 1874/76 sogar bei 124.071 Gulden (e), 1880 betrug er dann bei einem Gutsumfang von 282 ha und 2 Meierhöfen (e) 69.304 Gulden (f). 1891 war das Gut nach wie vor im Familienbesitz (Georg Kahler) und maß 294 ha [GS 336 fl. / KR 2.800 fl. / f]. // Bemerkenswert ist, daß das Dominium Littengrün von 1826-1846 stets von ein und demselben Verwalter geleitet wurde – und zwar von Anton von Friedenfeld [Adelsrang: Edler / (g)]. Für die Zeit nach 1846 habe ich diesen Fakt nicht mehr überprüft.
- (a) SCHALLER, Bd. 2 (1785), S. 171
(b) WATTERICH (1845), S. 848
(c) SOMMER, Bd. 15 (1847), S. 38 (Umfang), 38 f. (Nutzvieh), 39 (Meierhöfe)
(d) JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 38 // (17.000 fl. C.M. u. 38.000 fl. ö.W.)
(e) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 165
(f) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 256
(g) 1.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1828. Prag [1828], S. 285
2.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1829. Prag [1829], S. 183
3.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1831. Prag [1831], S. 192
4.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1841. Prag [1841], S. 199
5.) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; auf das Jahr 1846. Prag [1846], S. 228
-
- (17) Zum Gut Hals 1838: SOMMER, Bd. 6 (1838), S. 207 ff. // S. 207 (Umfang, Teiche, Bodenqualität), 208 (Nutzvieh, Waldungen, Wild) // Der Autor gibt den Gesamtumfang ursprünglich mit 595 ha an (ebd., S. 207), erhöht ihn dann aber aufgrund einer Mitteilung des Wirtschaftsamt des Gutes aus dem Jahr 1825 auf 607 ha. (S. 207) // WATTERICH nennt schließlich als Nutzfläche 624 Hektar (a)
(a) o.a. WATTERICH (1845), S. 642
- (18) Zitat Erwerbsquellen: SOMMER, ebd., S. 208
- (19) Industrialien: ebd., S. 208 (Jahresproduktion Eisenwerk, Pottaschensiederei), 209 (Brauhaus)
- (20) Dorf Hals 1838: ebd., S. 208 (Waldhäuser), 209 (Pfarrdorf seit 1787)
- (21) März 1865: **PILSENER ZEITUNG**; Zeitung für Politik, allgemeine Interessen u. Unterhaltung. Pilsen, 4. Jg., Nr. 17; S. 3 // (Überschrift: „Tachauer Bezirksvertretung gewählt“)
Die Zeitung erschien von 1862-1867 unter dem Titel „BÖHMISCHE WESTBAHN“, so auch diese Ausgabe. Die Österreichische Nationalbibliothek führt aber sämtliche Ausgaben dieses Vorgängerblattes der „Pilsener Zeitung“ unter den Namen der Letzteren.
- (22) Verkauf 1871: http://www.inventare.cz/pdf/soap-tc/soap-tc_ap0183_00128_ao-halze.pdf / Abgerufen: 18. Januar 2020 // Hier: S. 7
- (23) Einlagewert 1871: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 20
- (24) Gut Hals 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 20-21 // (Eintrag Nr. 234)
- (25) Zu Hugo Landwehr v. W. u. seiner Familie:
A) Zu seiner militärischen Laufbahn:
A1) 1870: KAIS[ERLICHER] KÖNIGL[ICHER] MILITÄR-SCHEMATISMUS 1869-1870. Wien 1870; S. 310 //
A2) 1883/1887: KAIS[ERLICHER] KÖNIGL[ICHER] MILITÄR-SCHEMATISMUS 1887. Wien 1886; S. 130 //
A1 / A2) Zu finden über: https://library.hungaricana.hu/hu/collection/austrian_state_archives_MilitarAlmanachSchematismus/ / Abgerufen: 23. Januar 2020 //
Hier ist u.a. zum einen vermerkt, daß er den Rang eines Obersten seit November 1883 innehatte, zum anderen, daß ihm -ohne Jahresangabe – der „ÖEKO – R. 3. (KD)“ verliehen wurde.
B) Zu seiner Frau und den Kindern: WIENER SALONBLATT; Oesterr[eichisch]-Ungar[isches] Adelsorgan. Wien, 32 Jg., Nr. 25 vom 23. Juni 1909; S. 14
B1) Sohn Franz 1884: KAIS[ERLICHER] KÖNIGL[ICHER] MILITÄR-SCHEMATISMUS 1888. Wien 1887; S. 545 //
Zu finden über: https://library.hungaricana.hu/hu/collection/austrian_state_archives_MilitarAlmanachSchematismus/ / Abgerufen: 23. Januar 2020
C) Zu Johann Landwehr v. W.:
C1) **OESTERREICHISCHE MILITÄRISCHE ZEITSCHRIFT**. Wien 1833, Bd. 1, Heft 1-3 // Hier: Heft 3, S. 211 // (Kapitel: „Neueste Militärveränderungen; Beförderungen ...“)
Später wurde die Zeitschrift wohl umbenannt in „Streffleurs militärische Zeitschrift“.
C2) **MILITÄRSCHEMATISMUS DES ÖSTERREICHISCHEN KAISERTHUMES**. Wien 1841, 112
- Die Nobilitierung hat höchstwahrscheinlich erst nach 1822 stattgefunden, denn MEGERLE VON MÜHLFELD erwähnt sie in beiden Bänden nicht (a). // Die Ritterwürde für Hugo Landwehr v. W. geht auf die Verleihung der III. Klasse des österreichischen ‚Ordens der Eisernen Krone‘ zurück (b).
- (a) 1.) MEGERLE VON MÜHLFELD, Johann Georg: Österreichischen Adels-Lexikon des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts; ... von 1701 bis 1822. Wien 1822
2.) MEGERLE VON MÜHLFELD, Johann Georg: Ergänzungsband zum Österreichischen Adels-Lexikon des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts; ... von 1701 bis 1822. Wien 1824
(b) Seite „Orden der Eisernen Krone (Österreich)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. März 2019, 08:35 UTC.
URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Orden_der_Eisernen_Krone_\(%C3%96sterreich\)&oldid=186732745](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Orden_der_Eisernen_Krone_(%C3%96sterreich)&oldid=186732745) (Abgerufen: 23. Januar 2020, 10:57 UTC)
-

- (26) 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 320 f.
- (27) Februar 1895: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 13. Jg., Nr. 8 vom 22. Februar 1895; S. 62 //
Es ist schwer vorstellbar, daß Franz L. v. W. in seinem recht kleinen Jagdrevier eine solch hohe Anzahl von Wildtieren in einer Saison erlegt haben soll. Daher ist anzunehmen, daß Landwehr-Wehrheim, der dem Anschein nach – höflich gesagt – ein überaus passionierter Jäger gewesen sein muß, angrenzende Jagdgebiete dazu gepachtet hatte.
(a) SOMMER, Bd. 6 (1838), S. 208
- (28) Juni 1899: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 23. Jg., Nr. 167; S. 8 // (Überschrift: „Tachau 15. Juni“)
- (29) Juni 1900:
A) Zur Heirat: **MÄHRISCHES TAGBLATT**. Olmütz, 21. Jg., Nr. 130 vom 7. Juni 1900; S. 3 (Rubrik: „Locales u. Provinzielles / Trauung“)
B) Zu den beiden Töchtern: http://www.inventare.cz/pdf/soap-tc/soap-tc_ap0183_00128_ao-halze.pdf / Abgerufen: 18. Januar 2020 // Hier: S. 7 //
Hier wird von der späteren Adoption berichtet, ihre Vornamen bleiben jedoch unerwähnt.
- (30) Zu Joseph Traxler v. Schrollheim:
A) Zur militärischen Position 1879: <http://www.austro-hungarian-army.co.uk/regcomm79.htm> / Abgerufen: 20. Januar 2020
B) Zum Todesjahr: **INDIANA TRIBÜNE**. Indianapolis, Bd. 25, Nr. 133 vom 31. Januar 1902 // (Rubrik: „Europäische Rundschau“)
Zu finden über: <https://newspapers.library.in.gov/cgi-bin/indiana?a=d&d=IT19020131.1.6> / Abgerufen: 20. Januar 2020 //
Hier ist zu lesen, daß der verstorbene 76jährige Oberst d. R. „lange Jahre Commandeur des 6. Ulanen-Regiments“ gewesen sei.
- (31) September 1903: **PRAGER TAGBLATT**; Morgen-Ausgabe. Prag, 27. Jg., Nr. 255 vom 18. September 1903; S. 6 // („Kaiserin Elisabeth-Denkmal“)
- (32) Zum Großbrand 1907: **TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER**. 47 Jg., Nr. 76 vom 29. Juni 1907; S. 5
- (33) Juni 1909: **WIENER SALONBLATT**; Oesterr[eichisch]-Ungar[isches] Adelsorgan. Wien, 32 Jg., Nr. 25 vom 23. Juni 1909; S. 14
- (34) Zur Adoption: http://www.inventare.cz/pdf/soap-tc/soap-tc_ap0183_00128_ao-halze.pdf / Abgerufen: 18. Januar 2020 // Hier: S. 7
- (35) Zum gemeinsamen Besitz: ebd.
- (36) Zur Schlossbibliothek: <https://fabian.sub.uni-goettingen.de/fabian?Halze> / Abgerufen: 20. Januar 2020

Die in den o.a. Fußnoten genannten Presseorgane sind zu finden über:

Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: Im Januar 2020 u. Januar 2021

| | | | | |
|--------------|--------|---|--------------------|--------------------|
| Abkürzungen: | BrWnBr | = Branntweinbrennerei | Himmelsrichtungen: | |
| | C.M. | = Courantmünze / Courant-Münze | nw. | = nordwestlich |
| | dom. | = dominikal | wsw. | = west-südwestlich |
| | Df | = Dorf | | |
| | E | = Einwohner (männlich / weiblich = Einwohnerschaft insgesamt) | | |
| | GS | = Grundsteuer | | |
| | H | = Häuser (stets Wohnhäuser) | | |
| | Hrsch | = Herrschaft | | |
| | IR | = Infanterie-Regiment | | |
| | JE | = Jahreseinnahme / Jahresertrag | | |
| | KR | = Katastral-Reinertrag | | |
| | Mgr. | = Magister | | |
| | Mhf | = Meierhof | | |
| | MI | = Mühle | | |
| | rhn. | = rheinisch [fl. rhn. / Rheinische(r) Gulden] | | |
| | Schf | = Schäferei | | |
| | Std. | = Stunde(n) | | |
| | TW | = Taxwert / Schätzwert | | |
| | ü. M. | = über dem Meeresspiegel | | |
| | vmtl. | = vermutlich | | |
| | WH | = Wirtshaus | | |
| | W.W. | = Gulden Wiener Währung [Verhältnis W.W. : C.M. = 2,5 : 1] | | |